

Viertes Buch.

Das deutsche Land.

§ 95.

Das deutsche Land im allgemeinen.

Das deutsche Land, das Herzland von Europa, umfaßt im geographischen und ethnographischen Sinn ein Gebiet von 850 000 qkm. Es begreift die langgestreckte nordwärts gerichtete Abdachung von den Alpen zur Nord- und Ostsee und wird durchweg von Deutschen bewohnt, nur daß diese in den östlichen Grenzgebieten mit Slawen, in den südlichsten und westlichsten Grenzstrichen mit Romanen untermischt sind. Sein Hauptbestandteil ist das Deutsche Reich; um dies reihen sich Deutsch-Österreich, Liechtenstein, die Schweiz, Belgien, Luxemburg und die Niederlande, Gebiete, die alle im Mittelalter auch mit ihm zu einem Staate verbunden waren.

Nach seiner Bodenbeschaffenheit zerfällt das deutsche Land in zwei große Haupttheile: in Ober- und Niederdeutschland.

Der größere Teil, Oberdeutschland, liegt innerhalb des (§ 81 Mitte) geschilderten europäischen Gebirgsdreiecks und begreift das mittlere Hauptstück desselben, das mitteleuropäische Gebirge. Die Grundlinie bilden die deutschen Alpen (Mittel- und Ostalpen), die Spitze des kontinentalen Dreiecks (die Wesergebirge mit dem Teutoburger Walde) ist weit nach Norden in das deutsche Tiefland vorgeschoben. Den nordöstlichen Rand von Oberdeutschland bilden Harz, Sächsisches Bergland und Sudeten; den nordwestlichen: Wesergebirge, Rheinisches Schiefergebirge. Das Innere von Oberdeutschland wird noch von vielen Gebirgsketten durchzogen und durchteilt, zerschnitten, welche indes weder die Höhe des Südrandes, noch auch die des Nordrandes erreichen. Neben diesen Gebirgen herrscht die Form der Hochebene und des Hügellandes vor; Tiefen gibt es nur zwei: ganz im Westen die oberrheinische und ganz